



FDP-Fraktion | 10.10.2007 - 02:00

FRIEDRICH: Im Bahn-Tarifkonflikt verbal abrüsten und Absprachen einhalten

BERLIN. Zu den heutigen Meldungen über die Verschärfung des Tarifkonflikts zwischen der Deutschen Bahn und der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) erklärt der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion Horst FRIEDRICH:

Als erstes muss verbal abgerüstet werden. Es ist unsäglich, in Zusammenhang mit Streikdrohungen der GDL von Krieg zu sprechen. Der Streik ist ein legitimes und verfassungsmäßiges Recht einer Gewerkschaft. Zurückhaltung ist umso mehr angezeigt, als sich die GDL bezüglich ihrer Forderung nach einem eigenen Tarifvertrag auf das Ergebnis der Moderation der Herren Biedenkopf und Geißler berufen kann. Darin wurde der GDL ausdrücklich zugesichert, "einen eigenständigen Tarifvertrag abzuschließen, der Entgelt und Arbeitszeitregelung für Lokomotivführer umfasst". Eine Verpflichtung der konkurrierenden Gewerkschaften, die Verhandlungen gemeinsam zu führen, enthält das Moderationsergebnis nicht. Es verpflichtet die Gewerkschaften lediglich zu Kooperation bei dem Ziel, ein konflikt- und widerspruchsfreies Ergebnis zu erhalten - die Tarifverhandlungen sollen jedoch ausdrücklich "parallel" geführt werden.

Wenn sich der Bahnvorstand an diese Zusage und die GDL sich an ihre Ankündigung hält, die Entgeltforderung zu reduzieren, sollte eine Verhandlungslösung bald möglich sein. Eine Verlängerung dieses unsinnigen Konflikts darf den Bahnkunden nicht zugemutet werden. Dies gilt umso mehr, als es bei einer weiteren Eskalation für beide Seiten immer schwieriger wird, eine gesichtswahrende Lösung zu finden.

[1098-friedrich-bahn-tarifkonflikt.pdf](#) [1]

Quell-URL: <https://www.liberales.de/content/friedrich-im-bahn-tarifkonflikt-verbal-abruersten-und-absprachen-einhalten#comment-0>

Links

[1] <https://www.liberales.de/sites/default/files/uploads/2013/04/25/1098-friedrich-bahn-tarifkonflikt.pdf>